

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück

No. 40.

Sonnabend, den 19. Mai

1866.

Anweisung

für die Ortsrichter im Bezirke des Gerichtsamtes Pulsnitz.

Während des nächstfolgenden Monats sind nach §. 56 des Wahlgesetzes vom 19. October 1861 die Listen für die Wahlen des Bauernstandes und der Vertreter des Handels- und Fabrikwesens im Bezirke des unterzeichneten Gerichtsamtes von letzterm einer Revision zu unterwerfen.

Demnach erhalten hierdurch die Ortsrichter in den ländlichen Ortschaften des unterzeichneten Gerichtsamtes Anweisung, im Vereine mit den Ortseinnehmern diejenigen, deren Stimmberechtigung und Wählbarkeit seit dem Monate Juli 1865 mit Rücksicht auf Alter, Besitzverhältnisse, die Höhe der zu zahlenden Grundsteuern oder directen Personallandesabgaben, oder die Firma ihres Handels- und Fabrikgeschäftes eine Aenderung erfahren hat, beziehentlich eingetreten ist, namentlich auch diejenigen, welchen die Stimmberechtigung oder Wählbarkeit auf Grund der Bestimmungen der §. 2 lit. d. e. oder c. des obengedachten Wahlgesetzes entzogen worden ist, aufzuzeichnen und in ein Verzeichniß zu bringen, und zwar in ein besonderes solches die Stimmberechtigten für die Wahl der Vertreter des Handels- und Fabrikwesens, sowie die aufgenommenen Verzeichnisse unbedingt bis längstens

den 2. Juni dieses Jahres

bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe anher einzureichen.

Pulsnitz, am 15. Mai 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Kde.

Bekanntmachung.

Den 11. Juni dieses Jahres

Sollen im hiesigen Amtshause verschiedene zur Abpfändung gelangte Gegenstände an Meubles, eine Drehmangel, drei Strumpfwirkerstühle, eine Strumpfpresse, verschiedenartige Kleidungsstücke und dergleichen gegen sofortige Baarzahlung an den Weisbietenden, von Vormittags 9 Uhr ab, auktionsweise verkauft werden, was andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 14. Mai 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Politische Uebersicht.

Preußen. — Die Zeitungsnachricht, daß Graf Karolvi und Graf Hohenthal, der sächsische Gesandte, ihre Abreise vorbereiten, ist noch verfrüht. Bei der Steigerung des Conflicts wären fast alle deutsche Gesandte, mit Ausnahme der Vertreter der Hansestädte, Oldenburgs und Mecklenburgs in ihrer hiesigen Stellung bedroht. — Wie schlesische Blätter melden, wird Se. Maj. der König persönlich das Commando der bei Görlitz zusammenziehenden Hauptarmee in der Stärke von 150,000 Mann übernehmen. Man glaubt, General von Voigt-Rheez wird zum Chef des Generalstabs derselben ernannt werden. — In Weimar ist in diesen Tagen in größter Eintracht zwischen Fürst und Volk das 50-jährige Verfassungsjubiläum gefeiert worden. — Wie die „Köln. Zeit.“ erfährt, war der vor einigen Tagen von Sr. Maj. dem Könige empfangene russische General Graf Wittgenstein abermals Uebersbringer eines Handschreibens des Kaisers Alexander, das dringend zum Frieden rät. Es soll dies bereits das vierte dieser Art sein. — In hiesigen politischen Kreisen war die Ansicht verbreitet, Preußen könnte in der Frage des Parlaments einen Schritt weiter thun und nöthigenfalls selbst mit der Berufung

vorgehen, event. auch die Reichsverfassung von 1849 vorbehaltlich der Revision wieder aufnehmen. Dies greift aber den Ereignissen wohl voraus.

Ratibor, 16. Mai. Von der Grenze bei Klingebüchel wird die Ueberschreitung der Grenze durch eine österreichische Patrouille gemeldet, welche Gewaltthätigkeiten gegen einen preussischen Zollbeamten im Dienste verübt hat.

Oesterreich. — In competenten Kreisen erwartet man den Ausbruch des Kriegs unmittelbar nach dem Pfingstfeste. Unter Benedek commandiren schlachtengelübte Generale. Man hat es offenbar weit mehr auf Preußen als auf Italien abgesehen. Letzteres wird sich erst an dem Festungswerke den Kopf einrennen müssen, während Preußen nur durch seine Armee gedeckt ist. — Man macht sich hier mehr und mehr mit dem Gedanken vertraut, daß Oesterreich Venetien aufgeben und Schlesien als Ersatz dafür eintauschen soll. Die Zeitungen verkünden ihren Lesern, daß der Kaiser Napoleon für diesen Plan gewonnen sei. — Am Sonntage marschirte die Wiener Garnison, die Infanterie-Regimenter Hesse und Rossbach unter klingendem Spiele ab. Ein Corporal rief seiner weinenden Geliebten zu: „Behüt' Dich Gott,

